

Zankapfel Gesamtschule

Bündnis für Vernunft fordert Rücktritt von Ahrens

Iserlohn. (hc) Unterschiedlicher könnte die Stimmungslage am vergangenen Mittwoch, 14. Juni, gar nicht gewesen sein. Auf der einen Seite herrschte Hochstimmung bei der Unterzeichnung des Vertrages für den Bau der neuen Gesamtschule am Seilersee. Auf der anderen Seite stand eine Gruppe von Kritikern, denen besonders die Rolle von Iserlohns Bürgermeister Peter Paul Ahrens in der Causa Gesamtschule unangenehm aufstößt.

Diese Gruppierung nennt sich „Bündnis der Vernunft Iserlohn“. Wer am vergangenen Samstag, 10. Juni, durch die Iserlohner Innenstadt gegangen ist, der wird sie vielleicht gesehen haben. Sie verteilten

Flugblätter und suchten das Gespräch. Ihr Anliegen dabei ist völlig klar: der Rücktritt von Bürgermeister Ahrens.

Innerhalb kürzester Zeit hat die Gruppe mit rund 65 öffentlich bekennenden Mitgliedern eine Opposition außerhalb des Rates gebildet. Und eine Vielzahl an weiteren Befürworter hält sich derzeit noch im Hintergrund. Dabei brachten die hohen Kosten der Gesamtschule am Seilersee das Fass zum Überlaufen. Michael Joithe und Uwe Albert stellen sich stellvertretend für die Gruppe in die Öffentlichkeit – wohl wissend, sich damit zu exponieren. Dennoch wollen sie nicht tatenlos zusehen, was in ihrer Heimatstadt passiert.

Lesen Sie weiter auf Seite 3.

Zankapfel Gesamtschule

Bündnis für Vernunft fordert Rücktritt von Ahrens

Fortsetzung von Seite 1

Deshalb fordern sie den Rücktritt von Ahrens.

Chefsache

Denn: Das Projekt Gesamtschule hatte Ahrens zur Chefsache erklärt. Das Vorgehen löste aber anschließend Unverständnis bei den heutigen Kritikern aus. „Es wurde erst das Grundstück am Seilersee gekauft, dann das Konzept entwickelt und dann geschaut, ob es sich baulich durchsetzen lässt“, sagt Joithe. Diese Reihenfolge hat ein energisches Kopfschütteln zur Folge. Dass nicht standortoffen ausgeschrieben wurde, um hinterher die beste Lösung zu wählen, erntet nur Unverständnis.

Ein weiterer Kritikpunkt: die Vergabe. Laut Drucksache DS9/0593 aus dem Juni 2015 gab es bereits ein Angebot. „Nach Klärung des Raumprogramms mit der Schulverwaltung und KIM legte DBW Walther ein erstes Kaufangebot vor mit einem Kaufpreis von 29,5 Mio. Euro für die Gebäude und knapp 4,0 Mio. Euro für eine 3-Feld-Sporthalle, Summe rd. 33,5 Mio. Euro“, heißt an dieser Stelle. Für Joithe ein klarer Fall: „Wenn man alles zusammen rechnet, dann kostet es jetzt acht Millionen Euro mehr, als wenn man die Schule schlüsselfertig von Walther übernommen hätte.“

Zufriedene Gesichter

Im Rathaus sind dagegen Verwaltung und Politik ausdrücklich zufrieden, wie alles gelaufen ist. „Die Transparenz war immer da: Die Politik wurde immer wieder informiert. Deshalb gibt es keine Kritik an dem Verfahren, das lief in



Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens (re.) und die beiden Vertreter der Firma Goldbeck unterzeichneten am vergangenen Mittwoch, 14. Juni, den Vertrag zum Bau der neuen Gesamtschule am Seilersee. (Foto: Heiko Cordes)

meinen 40 Jahren in der Politik ja fast schon einmalig gut. Alles ist wunderbar gelaufen“, erklärte Schulausschussvorsitzender Peter Leye.

Mit der Unterschrift von Bürgermeister Ahrens und Stadtjustiziar Stefan Bartels unter den Vertrag mit dem Generalunternehmer Goldbeck aus Bielefeld ist der Startschuss für den Bau gegeben. 49 Seiten dick ist der Kontrakt mit dem Unternehmen, das auch schon die neue Hemberghalle errichtete.

„Vorteil dieses Verfahrens ist einfach, dass man nicht nur feste Kosten, sondern auch ein festes Fertigstellungsdatum hat. Da kann keiner mehr von Außen rein“, erklärt Bartels. Das sehen Joithe und Albert genauso, deswegen verzichteten sie auch auf ein Kommen.

„Ich habe kurz überlegt hinzugehen, aber was hätte ich da ändern können?“, so Joithe. Und um das Thema Gesamtschule aus Sicht des Bündnisses für Vernunft in das rechte Licht zu rücken: „Wir haben nichts gegen die Gesamtschule. Wir werden da von einer Seite angegriffen, die wir überhaupt nicht als Flanke sehen. Wenn Eltern sagen, dass wir alles auf dem Rücken der Kinder austragen wollen, dann müssen wir das verneinen. Die Gesamtschule soll kommen, doch es muss dennoch in der Sache gestritten werden“, erklärt Joithe und legt gleich hinterher: „Wenn zum Beispiel für eine Renovierung des Rathauses die vereinbarten Kosten so explodieren würden, dann würden die Leute darüber nachdenken.“

Einladung

Joithe und Albert wollen aber ganz klar dem Vorwurf einer „Hexenjagd“ in Bezug auf Peter Paul Ahrens vorbeugen. „Er ist ein sympathischer Mann, mit dem man reden kann – doch als Bürgermeister ist er leider ungeeignet“, sagt Albert. Damit der erste Bürger der Stadt aber in den Dialog mit seinen Kritikern eintreten kann, laden diese ihn ein, an der Informationsveranstaltung am kommenden Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, im Senator-Pütter-Saal, teilzunehmen. Sollte es dem Bündnis für Vernunft gelingen, den Bürgermeister zum Rücktritt zu bewegen, so exitieren keine konkreten Pläne für die Zeit danach – ganz bewusst. „Notfalls gibt es Neuwahlen“, sagt Albert achselzuckend.